

Berichterstattung von ARD-aktuell über den Krieg Russlands in der Ukraine

Die Mitglieder des Programmausschusses haben sich über die Arbeit der im Kriegsgebiet eingesetzten ARD-Auslandskorrespondent*innen sowie über die Verifikation digitaler Informationsquellen am Beispiel der Ukraineberichterstattung informiert. Der Ausschuss würdigt die Leistung der gesamten Redaktion.

Programmbeschwerde vom 23.11.2021 zur Berichterstattung der „tagesschau“ über den Klimawandel

Die Beschwerdeführerin sowie weitere Unterzeichner*innen kritisieren, dass die Berichterstattung über den Klimawandel in der „tagesschau“ um 20:00 Uhr unzureichend ist. Um diesem Thema mehr Raum zu geben, sollten andere Beiträge gekürzt werden. Der zweite Chefredakteur von ARD-aktuell, Herr Fuhst, hat noch einmal betont, dass der „tagesschau“ um 20:00 Uhr knapp 15 Minuten Sendezeit für die Berichterstattung zur Verfügung stehen. Die Aufgabe der „tagesschau“ ist es, in dieser knappen Sendezeit über aktuelle Meldungen des Tages zu informieren, die bereits derart verdichtet sind, dass weitere Kürzungen auf Kosten der Verständlichkeit gehen würden. Herr Fuhst hat gegenüber dem Programmausschuss deutlich gemacht, dass ARD-aktuell regelmäßig auf allen Ausspielwegen über Themen, die den Klimawandel betreffen, berichtet. Es besteht im Programmausschuss Einigkeit darüber, dass die Redaktion dieses existentiell wichtige Thema trotz der kurzen Sendezeit auch in der Hauptnachrichtensendung mehr in den Fokus der Berichterstattung rücken sollte. Der Programmausschuss hat nach sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts aber festgestellt, dass die Berichterstattung über den Klimawandel in der „tagesschau“ nicht gegen die Grundsätze der Programmgestaltung gemäß NDR-Staatsvertrag verstößt. Das Gremium hat dem Rundfunkrat empfohlen, die Beschwerde zurückzuweisen sowie den Hinweis an die Beschwerdeführer*innen aufzunehmen, dass der Rundfunkrat sich der Bedeutung des Klimawandels bewusst ist und daher im Rahmen seiner Verantwortung nicht nur ARD-aktuell, sondern auch die anderen Programmbereiche des NDR im Zusammenhang mit der Berichterstattung über das Thema weiter kritisch begleiten wird.

Programmbeschwerde vom 11.11.2021 über den Beitrag „Bauern ohne Lobby: Wem dient der Bauernverband“ am 18.10.2021 um 22:00 Uhr im NDR Fernsehen

Die Beschwerdeführerin wirft dem NDR vor, dass der Beitrag tendenziös und unfair ist. Außerdem hat der NDR eine Studie des NABU zitiert, von der sich diese Organisation inzwischen distanziert hat. Die für den Beitrag zuständige Redakteurin hat dem Programmausschuss dargelegt, dass alle zu dem Beitrag geführten Interviews vorher mit den Interviewpartner*innen abgestimmt worden sind. Eine nochmalige Überprüfung der aufgezeichneten Gespräche hat ergeben, dass die Aussagen, die in den Beitrag eingeschnitten worden sind, die Interviews in Inhalt und Form wiedergeben. Außerdem hat der NABU bestätigt, dass die Studie des Naturschutzbundes nach wie vor Gültigkeit hat. Die Mitglieder des Programmausschusses haben die Argumente der Beschwerdeführerin nicht überzeugt. Sie haben daher nach sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts beschlossen, dass der Beitrag nicht gegen die Grundsätze der Programmgestaltung ge-

mäß NDR-Staatsvertrag verstößt. Der Programmausschuss hat dem Rundfunkrat empfohlen, die Beschwerde zurückzuweisen.

Fortsetzung der Krankenhausserie „In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte“

Die Mitglieder des Programmausschusses haben dem Rundfunkrat unter programmlischen Gesichtspunkten empfohlen, der Fortsetzung des Produktionsvertrages für die Krankenhausserie „In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte“ über die Folgen 337 bis 378 zuzustimmen.

Zwischenbericht zu den Ergebnissen der „BBC-50:50-Challenge – Entwicklungen im NDR“

Das Projekt „50:50-Challenge“ der BBC ist mit der Vorgabe gestartet, dauerhaft ebenso viele Frauen wie Männer auf dem Bildschirm und hinter den Mikrofonen zu präsentieren. Aufgrund des Erfolgs der Challenge bei der BBC, hat der NDR im Oktober 2021 entschieden, sich an diesem weltweiten Projekt, an dem inzwischen Medienunternehmen aus 26 Ländern beteiligt sind, teilzunehmen. Im NDR beteiligen sich inzwischen 15 Teams aus unterschiedlichen Programmbereichen an der Challenge. Anhand eines automatisierten Tools können die zuständigen redaktionellen Mitarbeiter*innen die Anzahl der Frauen und Männer, die als Expert*innen, Moderator*innen, Protagoniste*innen oder Sprecher*innen an der jeweiligen Sendung teilgenommen haben, erfassen. Erste Erfahrungsberichte werden in Kürze auf der Intranetseite des NDR veröffentlicht. Die Mitglieder des Programmausschusses loben das Engagement des NDR für dieses Projekt und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Bericht aus der Arbeitsgruppe Telemedien

Die Mitglieder des Programmausschusses haben zur Kenntnis genommen, dass sich die Arbeitsgruppe Telemedien in ihrer Sitzung am 03.05.2022 über die Online-Berichterstattung in Bezug auf federführende Sportereignisse informiert hat. Außerdem hat die Arbeitsgruppe einen Blick auf ihre Arbeit in den vergangenen fünf Jahren geworfen sowie Empfehlungen für die zukünftige Arbeit der AG ausgesprochen.

gez. Angelika Huntgeburth - Vorsitzende des Programmausschusses
Hamburg, 09.06.2022